

Bürgerbeteiligung am Projekt SDG-Modellregion

Bisher eingegangene Ideen, Vorschläge, mögliche Schwerpunkte der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeinden:

Bürgerin aus Elmstein:

- Gibt es irgendeine Chance, zumindest einen Teil der leerstehenden Industrie/Gewerbe/ Privatgebäude in die Überlegungen einzubinden? So sehr wir vieles verschönern und verändern - die AWO Ruine über Lambrecht, das Gelände z.B. ehem. Knoeckel & Schmidt in Lindenberg, ehem. Lokschuppen in Elmstein, um nur Beispiele zu nennen, beeinträchtigen die Ortsbilder - teilweise gehen davon auch Gefahren aus. Vielleicht kann man manche Gebäude für kulturelle Zwecke wie Ausstellungshallen/Ateliers etc. nutzen? Evtl. sind diese Überlegungen sehr fiktiv, beispielsweise im Ruhrgebiet wurden ähnliche Projekte sehr erfolgreich umgesetzt - häufig ortsübergreifend.

Gemeinde Esthal:

- energetische Sanierung der Grundschule Esthal
- Anbringung von Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Gebäuden
- bezahlbarer Wohnraum
- nachhaltiger Tourismus
- Bildung einer Interessensgemeinschaft Landschaftspflege
- Mobility-on-demand / Mobilität auf Abruf

Gemeinde Frankeneck:

- Solaranlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

Gemeinde Neidenfels:

- Schimpfsche Haus – Begegnungsstätte für Jung und Alt, Papiermachermuseum, kulturelle Aktivitäten
- Erhalt von „Regional im Tal“ bzw. eines Dorfladens
- Umgestaltung des Bürgerplatzes als Treffpunkt aller Generationen
- Schlangenbrunnen: Hirtenwege, Hochwasserschutz, Renaturierung des Hochspeyerbaches
- Freilegung der Burg (ähnlich der Wolfsburg)
- Errichtung eines Waldspielplatzes am Tanneneck
- Freilegung der Brunnen (Kirschbaumbrunnen etc.) und Instandsetzung aller Brunnen im Dorf (Brunnenweg)
- Beschilderung touristischer Merkmale (Burg, „Brunnenweg“, Schlangenbrunnen)

Bürger aus Weidenthal:

Der Ort Weidenthal mit seinen ca. 1750 Einwohnern liegt fast in der Mitte zwischen Neustadt/Wstr. und Kaiserslautern.

Durch den Bahnhofsteppunkt mittig des Ortes ist Weidenthal im Halbstundentakt von beiden Seiten gut erreichbar. Die Fahrtzeit beträgt unter 15min, so dass man Weidenthal als zentralen Verbindungsort bezeichnen kann.

Weidenthal gehört zum Kreis Bad Dürkheim und grenzt an den Kreis Kaiserslautern, da man meist über Kreis oder Stadt Neustadt/Wstr. die Versorgungsangebote beziehen kann man Weidenthal auch als 3 „Kreise“ Ort bezeichnen. Innerhalb 20km befindet man sich jeweils im Kern der umliegenden Städte.

In unserer Umgebung gibt es nicht mehr so viel Industrie um die Einwohner im Einzugsgebiet zu beschäftigen. Viele müssen weite Wege zu ihrem Arbeitsplatz zurücklegen. In der Zukunft wird man immer mehr auf zentrale Orte zurückgreifen für die Beschäftigung der Mitarbeiter.

In der Geschäftswelt bietet man mittlerweile den Mitarbeitern immer öfter „Homeoffice“ an. Da der Internetausbau oder die heimischen Räumlichkeiten aber oftmals nicht den Anforderungen entsprechen, scheitert es an der Umsetzung.

Weidenthal würde sich daher sehr gut anbieten für z.B. „Dorf-Büros“ Coworking Spaces oder Raum für Meetings.

Die Gemeinde ist im Besitz eines Hauses, das sich hierfür gut eignen würde.

Das Gebäude: Hauptstr. 118, in der sich auch die Werkstatt der Gemeindemitarbeiter befindet, ist renovierungsbedürftig, die Gemeinde alleine kann dies ohne Zuschüsse nicht leisten. Wird es nicht „saniert“, entsteht eine weiter ungenutzte Ruine.

Das Gebäude könnte vielseitig genutzt werden:

- Werkstatt der Gemeindemitarbeiter
- Dorf-Büros
- Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeiter von Firmen die hier in der Nähe beschäftigt sind z.B. Straßenbau
- Kleines Museum alter Techniken (hinter dem Haus fließt der Hochspeyerbach, dieser kann gestaut werden um eine Turbine anzutreiben die eine Bohrmaschine in der Werkstatt in Gang setzt)
- Energie Gewinnung durch erneuerbare Energien (Sonnenenergie und Wasserkraft)

Auf der Hinterseite des Gebäudes besteht eine kleine „Insel“ auf der Obst angebaut wird. Der örtliche Obst- & Gartenbauverein kümmert sich um diese Bäume. Im Normalfall finden hier auch für Interessierte kostenlos Schnittkurse statt um den Bürgern die Pflege und Umgang mit ihren eigenen Bäumen zu erklären. Geerntetes Obst von den Gemeindeseigenen Bäumen wird in der Mosterei des Vereines zu Saft gepresst und danach an Schulen und Kindergärten gespendet.

Das sehenswerte Teilstück kann man mit einem Wasserrad ergänzen, die Turbine sichtlich für Besucher aufmachen und somit in Verknüpfung zu einem kleinen Technikmuseum bilden.

Die Energie des Wasserrades und die der Solaranlagen auf dem Dach kann genutzt werden um das erwähnte Gebäude und das danebenstehende Gemeindehaus zu versorgen.

Da in Weidenthal gerade Glasfaserkabel verlegt wird und somit Ende 2021 schnelles Internet zur Verfügung steht, ist dieses Gebäude sehr gut dafür prädestiniert.

Weidenthal ist mit seinen vielen Feldern und Wiesen unterhalb des Waldrandes schwer von Hand zu pflegen. In den letzten Jahren haben sich immer mehr naturbegeisterte Menschen angesiedelt, die Schafe, Ziegen, Pferde und auch Kühe dort weiden lassen.

Wer den Ort besucht, erkennt schnell, dass hierzu ein passendes auf den Ort zugeschnittenes Konzept fehlt. Im Zuge „Biosphärenpark Pfälzer Wald“ könnten diese Felder und Weiden besser genutzt werden und im Sinne von SDG nachhaltig gesichert werden.

Feste Umzäunungen verhindern willkürliches einzäunen und unterstützen die derzeitigen „Betreiber“ bei ihrer Arbeit und würden die derzeitigen Nutztierhalter unterstützen. Felder können gezielt beweidet werden und erweitert werden. Das Ergebnis wäre eine nachhaltige Viehzucht für Gesundheit und Wohlergehen der Bevölkerung.

Zusammenführung kreisübergreifend Frankenstein - Weidenthal

Innerhalb der VG Lambrecht wird der Trinkwassermangel immer mehr zum Thema. Hierfür streckt man die Arme in alle Richtungen aus. Eine Ringleitung innerhalb der Verbandsgemeinde bringt viele Hürden mit, da nicht alle Werke vom gleichen Institut betrieben werden. Man ist darauf angewiesen, dass von Kaiserslautern bis Neustadt alle an einem Strang ziehen. Wenn die Leitung bestehen sollte, muss sie eingespeist werden da die Talgemeinden in der Zukunft sich mit ihren eigenen vorhandenen Quellen nicht mehr versorgen können.

Weidenthal hat ungenutztes Potential das aus unterschiedlichen Gründen nicht genutzt wird. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Gemeindewerke finanziell selbstständig das Wasserwerk nicht tragen kann. Der Wasserpreis würde so stark ansteigen, dass dies nicht mehr tragbar wäre von den Bürgern zu verlangen.

Zurzeit steht noch nicht fest wer die Wasserwerke von Weidenthal in Zukunft übernehmen wird, wünschenswert wäre eine Fusion von Stadtwerke Lambrecht / SWK Kaiserslautern und Weidenthal in Strom / Gas und Wasser.

Unabhängig einer Fusion sollte in Weidenthal aber das vorhandene Wasser genutzt werden. In der Eisenkehl ist eine bestehende Trinkwasserquelle deren Arsengehalt zu hoch ist nach EU-Richtlinien. Mit einer Arsenreinigungsanlage für ca. 500 000€ könnte dieser „Tiefbrunnen (ca. 50m)“ wieder vollwertig genutzt werden.

Auch besteht unterhalb des Stempelweges eine Quelle die sehr sauber und ergiebig ist, diese kann gefasst werden und würde reichen um Weidenthal komplett zu versorgen (Kosten ca. 700 000€). Im Zuge der Nachhaltigkeit kann diese Quelle fast komplett in eine Ringleitung eingespeist werden, bzw. mit einer Leitung nach Neidenfels und Lambrecht die Wasserversorgung dort mit aufbauen. Kreisübergreifens bestünde auch die Möglichkeit Frankenstein zu versorgen. In vielen Konzepten werden die beiden Orte komplett getrennt. Frankenstein und Weidenthal grenzen direkt aneinander und müssen in der Zukunft in der Versorgung viel mehr als „Ganzes“ gesehen werden.

Eine Bereicherung wäre hier ein Besucherwasserwerk in Ortsnähe (ca. 300m entfernt vom beschriebenen Gebäude Hauptstr. 118).

Die Internetverbindung in Weidenthal soll Stück für Stück verbessert werden.

In diesem Zuge soll eine LTE Antenne aufgestellt werden.

Eine Bürgerinitiative hat sich dagegen ausgesprochen diesen Turm in der unmittelbaren Nähe des Ortes aufzustellen.

Es muss eine bessere Lösung zur Aufstellung gefunden werden. In einem Ort bei dem die Fluktuation der Bürger immer mehr zunimmt, muss man auf die Meinung der Einwohner eingehen. Hier sollte nicht die Strahlung oder Gesundheitsschädigung im Vordergrund stehen (nach „jetzigem“ Stand gehen keine

Gesundheitsschäden von den Strahlen aus). Hier muss man das Wohlbefinden der Einwohner sehen bevor noch mehr den Ort verlassen.

Jeder möchte schnelleres Internet, aber nicht zu jedem Preis!

In den vorherigen Punkten wurde immer wieder auf „Tourismus - Attraktionen“ aufmerksam gemacht. In Weidenthal ist es erforderlich die Wirtschaft anzukurbeln, Tourismus ist ein kleiner Schritt. Mit eigener Landwirtschaft, Besucheranziehungspunkte, Wanderkonzepten u.v.m kann man auf sich aufmerksam machen. Bei 1000ha Wald wird zurzeit zu wenig für unsere Besucher geboten. Die Gastronomie hat es immer schwerer zu überleben. Durch fehlende Gastronomie wird Weidenthal immer mehr zum „Durchfahrts – Ort“.

Durch Errichtung eines Aussichtsturmes in Zusammenarbeit mit der Deutschen Funkturm Gesellschaft könnte man Tourismus und LTE vereinen. Auf dem Eulenberg in Höhe der alten Geisenmauer (Kulturdenkmal) wäre ein guter Ort um für den Tourismus und für das Internet eine gute Lösung zu finden.

Der Turm wäre vom Ort aus zu sehen (man sieht dort die Stromleitungen die Weißenbach und Langental verbindet).

Vom Turm der etwa eine Höhe von 20 – 25m hätte, kann man ganz Weidenthal überschauen da man sich dort etwa in einer Höher von ca. 400m befindet.

Seit mehreren Jahren wird in Weidenthal eine Möglichkeit gesucht für ältere und jüngere Leute. Es besteht ein Bürgertreff der einmal im Monat jeweils von einem anderen Verein betrieben wird und es besteht ein Jugendtreff im Gemeindehaus.

Ebenfalls steht auf der ewigen „To do Liste“ Sanierungsbedürftige Altbauten die zu Ruinen werden.

Das ehemalige Gasthaus Erb soll zwangsversteigert werden. Auch wenn es unter 20 000€ erworben werden kann, ist es ein sehr großer Aufwand dies wieder herzurichten. Es ist ein Haus voller Weidenthaler Traditionen. Im Inneren befindet sich ein großer Saal der für Veranstaltungen, Flohmärkte etc. genutzt werden kann. Dies würde unsere Mehrzweckhalle stark entlasten und besser als Turnhalle zu nutzen. Im hinteren Bereich verläuft der Hochspeyerbach, so dass man auch hier ein Wasserrad installieren könnte, eine Floßfahrt von der Ortsmitte bis zu diesem Ort usw..

Hier kann man Wohnungen anbieten damit sich der Ort langsam wieder etwas vergrößert. Ebenfalls kann man hier ein Museumshotel kreieren (z.B. Flippermuseum oder alte Spielautomaten Museum).

Für die Verbandsgemeinde kann man hier eine Lehrküche einbauen zum Erlernen der Handwerke:

- Kochen
- Backen
- Wursteln

Außerdem kann man diese Küche auch an Hobby Bäcker, Köchen oder Fleischern vermieten zur Herstellung von Eigenbedarf.

Ein Bürgertreff, Seniorentreff und Jugendtreff als Bereicherung des Ortslebens wäre hier gut geeignet.

Die Geschäftsinhaber im Ort werden immer älter und Nachfolger sind schwer zu finden. Die Räumlichkeiten sind ausreichend um hier ein Obst- Gemüse Geschäft, kleine „Tante Emma Laden“, Eiskaffee oder auch Imbiss unter zu bringen.

In der VG Lambrecht gibt es nur ein richtiges Schwimmbad und dies ist der „Badeweiher“ in Weidenthal. Hier wurde in den vergangenen Jahrzehnten wenig investiert, obwohl es dringend nötig wäre.

Der Kiosk am Weiher ist Renovierungsbedürftig, die Umkleidekabinen in der Form zu groß und nicht mehr zeitgemäß, auch bei den Toilettenanlagen besteht Bedarf. Die Minigolfanlage gehört restauriert oder erneuert.

Die gemeindeeigene Sozialwohnung die mit der Umkleide verbunden ist hat keinen eigenen Eingang. Die Bewohner müssen durch den Bereich des Kiosks und über den Zugang zu den Toiletten und der Umkleide der Badeanlage laufen, um ihre Wohnung zu erreichen.

In der Nähe des Badeweihers befindet sich eine gut frequentierte Jugendherberge (die diesen Badeweiher sehr gerne nutzt).

Auch bei Veranstaltungen im Ort (z.B. „Schlaflos im Sattel“) wird der Badeweiher rege genutzt, die Teilnehmer und ihre Familien sind begeistert von dem kühlen, erfrischendem und „ungechlorten“ Quellwasser.

In der Zukunft sollte und muss die Sozialwohnung vom Weiherbetrieb getrennt werden.

Die Umkleide kann umgestaltet werden und dafür Kabinen evtl. direkt an den Beckenrand installiert werden.

Toilettenanlagen sollten saniert werden.

Es gibt nur 2 Duschen in denen es nur kaltes Wasser gibt (durch das Bergwasser ist es sehr kalt und daher werden sie auch kaum genutzt).

In der Nähe des Badeweihers, der mitten im Wandergebiet des Pfälzerwaldes liegt, befindet sich auch ein Zeltplatz im Erdbeertal (hinter Sportplatz Turnverein) der vom Forst betrieben wird. Zwischen dem Zeltplatz und dem Badeweiher befindet sich ein großer freier Platz (Eingang Erdbeertal) auf dem man einen Wohnmobil-Standplatz anlegen könnte (direkt an der Straße, Strom und Wasserversorgung wären dort vorhanden).

In der Kombination - Wanderstützpunkt (Kiosk am Weiher), Wohnmobil-Standplatz (Eingang Erdbeertal), Jugendherberge (Otto-Riethmüller-Haus), Minigolfanlage (innerhalb der Badeweiheranlage), Zeltplatz Erdbeertal, Umkleidekabine und Aufgang Sozialwohnung, kann durch gezielte Planung der Ort und die Infrastruktur Weidenthals angehoben werden.

Es ist hier nicht nur der Tourismus der profitiert, es sind die Weidenthaler Einwohner mit ihren Familien und Kindern, deren Lebensraum attraktiver gestaltet werden könnte.

Durch die örtliche Grundschule, die Nähe zur Bahn und die neuen Freizeitgestaltungen für Kinder, Jugend und Senioren, kann die Motivation Jüngerer hier im Ort zu bleiben sich erhöhen.

Je nachhaltiger und zukunftsorientierter wir uns gestalten, umso mehr betreiben wir Werbung, sodass auch Freunde und Bekannte hier im Ort eine Zukunft sehen und herziehen wollen.

Der Spielplatz in Weidenthal wurde gerade neu angelegt, er wurde nach „Alla Hopp!“ entworfen. Die von Dietmar Hopp Mehrgenerationen-Plätze sind nur ein kleiner Teil eines großen Konzeptes.

Nach dem jetzigen Stand würden noch eine Boule-Anlage und – oder - ein Freizeitplatz für ältere Generationen fehlen. Falls dies nicht mehr so gewünscht ist, kann dies auch an einem anderen geeigneteren Platz in Weidenthal angelegt werden, jedoch liegt dieser Spielplatz zentral und eignet sich

somit am besten dafür, dass dies an diesem Ort umgesetzt werden kann. (Das monatliche Bürgercafe im evangelischen Gemeindesaal befindet sich direkt daneben).

Weidenthal und seine große Waldfläche bietet sich förmlich an für Freizeit, Sport und Abenteuer. In Frankenstein (Dreispitz) und Neidenfels (Herrentisch) befindet sich bereits ein Trekkingplatz. Auf dem Maifeld in Weidenthal würde es sich anbieten, ebenfalls einen Trekkingplatz anzulegen. Mit wenig Aufwand würde man in der VG Lambrecht somit einen weiteren Anziehungspunkt anbieten können.

Die Anknüpfung zwischen Trekkingplatz Herrentisch (gut erreichbar von Esthal, Neidenfels und Frankeneck) – Weidenthal (Maifeld) – Frankenstein (Dreispitz) wäre eine gute Kombination für Gruppen.

Die Weidenthaler Jugendherberge liegt sehr schön und wird auch gut genutzt. Gleich hinter der Jugendherberge befindet sich ein Pfad durch ein kleines Stück Wald der zu einem „Bolzplatz“ führt. In dieser Wald-Schleuse kann man gut einen Kletterpark installieren um auch hier die Jugendherberge zu unterstützen und sie attraktiver zu machen.

Die Jugendherbergen und Freizeiteinrichtungen in Deutschland werden immer attraktiver und werden auch in- und außerhalb der Ferien oft von Familien oder auch älteren Menschen genutzt. Wenn die Einrichtungen nicht mitziehen mit dem Wandel der Zeit, werden sie bald nicht mehr gebucht und würden wegfallen.

Der Ortskern von Weidenthal, der „Kerweplatz“ wird erneuert. Vorhandene, leerstehende Häuser müssen abgerissen werden und der Hochspeyerbach soll teilweise offengelegt werden.

Im Zuge dieser Sanierung kann der Ortskern neugestaltet und mit kleineren Geschäften - für z.B. Obst & Gemüse, Bäckerei- und Metzgerei-Filiale o.ä. bereichert werden.

Die Zeiten, in der man eine eigene Apotheke, Bäckerei und Bäckerei-Filiale mit kleinem Lebensmittelangebot (Bassler) hat, werden nicht mehr lange in dieser Form tragbar sein. Weidenthal hat viel Durchgangsverkehr und dies sollte man nutzen um an einem Ort mit Parkmöglichkeit etwas anzulegen.

Da im Nachbarort Frankenstein schon nichts mehr an Geschäften existiert, sollte man dies für Weidenthal nicht möglich werden lassen, sondern umdenken und Geld dafür investieren damit die Bürger gut und zufrieden leben können.

Weidenthaler und auch Frankensteiner Einwohner sind darauf angewiesen, dass sie diesbezüglich unterstützt werden. Auch dies sind eine Steigerung des Lebensraumes und der Lebensqualität und ein Grund warum Bürger in der Zukunft in diesen kleinen Orten leben möchten.

Der Ort Weidenthal zieht sich, wie sein Name es schon wiedergibt, weit auseinander. Kinder müssen - um zum Spielplatz zu gelangen - weite Wege gehen.

Kleine Waldspielplätze, Schulraum mitten in der Natur - im Franzosental (da steht auch eine überdachte Ranch des Musikvereins) und in der Weißenbach, (die Eisenkehl, ist wie Mainzertal und Mainzerberg nur

über die Hauptstraße mit dem Ort verbunden) könnten das „Kennenlernen“ und auch das „Spielen“ in der Natur den Kindern erleichtern.

In Verbindung mit diesen Plätzen kann man „Kinderwagen-gerechte“ und „Barrierefreie“ Wanderwege anlegen.

Julius Sultan Weg – Langeck – Franzosental – Sportplatz (Jugendherberge) – Erdbeertal

Weidenthaler Hohl – Klingental – Hordt – Dittsteg - Mainzerberg

Langental – Himberg – Eisenkehl

Langental – Weißenbach – Mainzer Berg

Hier sind breite Wege vorhanden die dafür gut genutzt werden können.

Die E-Mobilität kann hier eingesetzt werden. Durch Ladestationen an den Spielplätzen können auch ältere Generationen mit dem E-Bike ihren Enkel auf dem E-Roller folgen.

Von der Weißenbach (alter Bahnhof) besteht ein Fahrradweg der bis zur B39 vor der Morschbach geht. Entlang der ca. 400m langen „Geraden“ geht weder Fuß- noch Radweg.

Vom Drachenfels / Friedrichsbrunnen oder Lambertskreuz kommend - kann man nur weiter nach Weidenthal.

Durch einen Radweg als „Steg“ über die sumpfige Wiese, entlang der B39 (ca. 400m) bis zur Einmündung Morschbach, verbindet man ganz viele Wanderwege die auch mit dem E-Bike genutzt werden können. Von Weidenthal gelangt man so ohne auf der Bundesstraße fahren zu müssen, über die Morschbach zum Taubenplatz und von da zum Herrentisch (Frankeneck / Neidenfels) oder Esthal.

Ältere Menschen aus Weidenthal haben nur die Möglichkeit mit dem E-Bike in das Leinbachtal zu fahren oder auf der anderen Seite bis zur B39 und zurück (der Weg über den Morschbach Weiher ist zu beschwerlich).

Ist der Morschbacherhof besser zu erreichen, besteht die Möglichkeit, dass sich evtl. dort wieder eine Bewirtung lohnen würde.

Innerhalb des Ortes stehen Stromkästen, alte Bushaltestellen oder auch kleine Gebäude (Wasser- / Gas- / Stromversorgungsgebäude), diese sind kein schöner Anblick. Durch Maltechniken „Graffiti“ kann man diese schöner gestalten und das Ortsbild positiv nach außen präsentieren.

Da Weidenthal einen hohen Durchgangsverkehr hat, kann man sich mit einem schönen Ortsbild auch zum Verweilen (Kaffeepausen, Mittagstisch, Übernachtung) anbieten.

Das Forsthaus Schwarzsohl wurde lange Zeit vom PWV Frankenstein / Weidenthal bewirtet und war immer gut besucht. Es mangelte nicht an den Einnahmen, sondern an den Helfern. Es ist ein

Anziehungspunkt der für die ganze Verbandsgemeinde Lambrecht eine Bereicherung ist. Das alte Forsthaus eignet sich sehr gut als „Mehrgenerationen-Treffpunkt“. Durch einen kleinen Tierpark im Umfeld und einem Abenteuerspieleplatz wäre der Wanderstützpunkt noch attraktiver. Das Haus müsste komplett innen saniert werden. Bei dieser Gelegenheit kann man Übernachtungsmöglichkeiten und Seminarraum mit einplanen. Die Jugendherbergen in Deutschland haben gezeigt, wie man Familien zum Urlaub dort begeistern kann. Der hintere Teil bietet sich auch an für Zeltlager. Nicht nur auswärtige Schulen und Familien könnten dies als „Feriencamp“ nutzen, sondern auch die Schulen der Verbandsgemeinde Lambrecht.

Wandern im Pfälzerwald war schon immer beliebt und gerade in der jetzigen Zeit lebt dies wieder richtig auf.

In der Umgebung werden viele neue Möglichkeiten geboten: ein Highlight in der VG ist der Trift-Erlebnispfad.

Weidenthal bietet viel Wald, das heißt aber auch lange „Lauf-Strecken“.

Viele Wanderer treffen sich auf Schwarzsohl auf dem Parkplatz „an der Eselsohl“.

Von hier bietet es sich an, einen „Wald-Erlebnisweg“ zu kreieren.

Durch die Naturdenkmäler Wassersteine, Hügelgräber auf dem Hohen-Loog-Berg und dem Atlasfelsen in der einen Richtung oder

auf dem Mollenkopf, den Dolmen und Henkmantelsloog

erzählt der Wald seine Geschichte.

Jung und Alt kann hier wandernd und der Waldgeschichte näher gebracht werden.

Lernen in der Natur

Yoga

Psychologie

unter dem Motto „Eins- mit der Natur“ kann man hier viele Menschen erreichen.

Die Bevölkerung Weidenthals nimmt von Jahr zu Jahr ab. Dies ist einfach darauf zurückzuführen, dass mehr sterben als es Neugeborene gibt.

Junge Generationen haben kaum die Möglichkeit sich im Ort auf Dauer niederzulassen. Es gibt viele Leerstände aber für junge Familien meist nicht geeignet. Der heutige Wohlstand hat andere Ansprüche!

Ohne ein Neubaugebiet wird sich Weidenthal Stück für Stück verkleinern.

Oberhalb der Straße „Judenacker“ kann man evtl. noch Bauland anbieten wenn es richtig angelegt und erschlossen wird. Im Langental vor der Mosterei direkt an der Bahnlinie stehen noch 2 Grundstücke zum Verkauf (keiner mag an der Bahnlinie bauen). In der Eisenkehl wurden in den letzten Jahren noch Plätze privat angeboten und genutzt. Dies zeigt es ist Bedarf an Bauplätzen vorhanden.

Vor ca. 20 Jahren wurde ein kompletter Plan eines Neubaugebietes „Auf der Gipp“ angelegt. Die Planungen waren abgeschlossen und der Preis von ca. 110€/m² festgelegt. Die Vermarktung war sehr mangelhaft, in der heutigen Zeit durch Internet und Makler wäre dies einfacher. Es gab wenig

Interessenten, auch wurde dies darauf zurückgeführt, dass in Frankenstein ein Neubaugebiet zu wesentlich geringeren Konditionen erschlossen wurde.

Für die Zukunft des Ortes sollten diese Planungen wieder auf den Tisch gelegt werden und konsequent mit Zuschüssen unterstützt werden. Auch wenn nur 5 Interessenten anfangs da sind, wird es sich in Zukunft mehren. Dieses Neubaugebiet kann weit entlang vom Eselspfad ins Langental Stück für Stück nach Bedarf erweitert werden und junge Familien aus Weidenthal und Frankenstein dazu bewegen ihrer Heimat treu zu bleiben.

Es gibt vieles zu tun in unserem Ort, dies sind einzelne Punkte die man angehen kann. Ist ein Anfang gemacht wird bestimmt noch viel mehr Aufmerksamkeit erregen und Ideen herbeirufen.

In Weidenthal wurde seit Jahrzehnten nichts mehr investiert, nachhaltig hat dies dafür gesorgt, dass immer mehr Leute den Ort verlassen und immer weniger zuziehen.

Es ist sehr teuer hier einen Neustart in Angriff zu nehmen, aber genau hier in Weidenthal kann man sehen was jahrelange Sparsamkeit mit sich bringt.

Sieht man die VG im „Gesamten“, dann fällt Weidenthal nicht auf. Es wurde in den letzten Jahren viel im Tal unternommen, es wäre schön wenn die Bürger des Ortes Weidenthal sich nicht nur über die Renovierung des Friedhofes für ihre Nachhaltigkeit erfreuen dürften.

SDG-Modellregion: Weidenthal

Einführung

Die Gemeinde Weidenthal liegt mitten im Herzen des Pfälzer Waldes. Zum 31.12.2019 betrug die Einwohnerzahl 1.734. Bürgermeister ist Herr Ralf Kretner (CDU) und die Beigeordnete Frau Marietta Schulz (CDU).



Durch einen Bahnhofpunkt in der Nähe des Dorfzentrums ist Weidenthal gut erreichbar. Eine Zugfahrt in die nächsten größeren Städte Kaiserslautern und Neustadt an der Weinstraße dauert lediglich 15 Minuten.

Beide o.g. Städte sowie die Stadt Bad Dürkheim, zu deren Kreis Weidenthal gehört, sind ebenfalls mit dem Auto in weniger als einer halben Stunde erreichbar.

Bekannt ist Weidenthal über die Grenzen der VG Lambrecht hinaus für das jährlich im Januar stattfindende Knutfest (Ausrichter: FC Wacker Weidenthal) als auch für das im August eines jeden Jahres stattfindende Fahrradevent „Schlaflos im Sattel“ (Ausrichter: Turnverein Weidenthal).

Neubaugebiet

Derzeit gibt es in Weidenthal wenige Bauplätze, weshalb immer mehr Menschen sich dazu entscheiden von hier wegzuziehen. Als kleines Dorf mitten im Wald ist es außerdem umso schwerer, Menschen davon zu überzeugen, dass das Wohnen auch hier lebenswert ist.

Daher steht es an oberster Stelle, um diese Abwanderung zu stoppen, den heimatverbundenen Weidenthalern die Möglichkeit zu geben, hier sesshaft zu werden und Familien zu gründen. Wenn die Infrastruktur des Dorfes optimiert wird, kann man auch mit großer Sicherheit davon ausgehen, dass auswärtige Familien sich dazu entschließen, hierher zu ziehen.

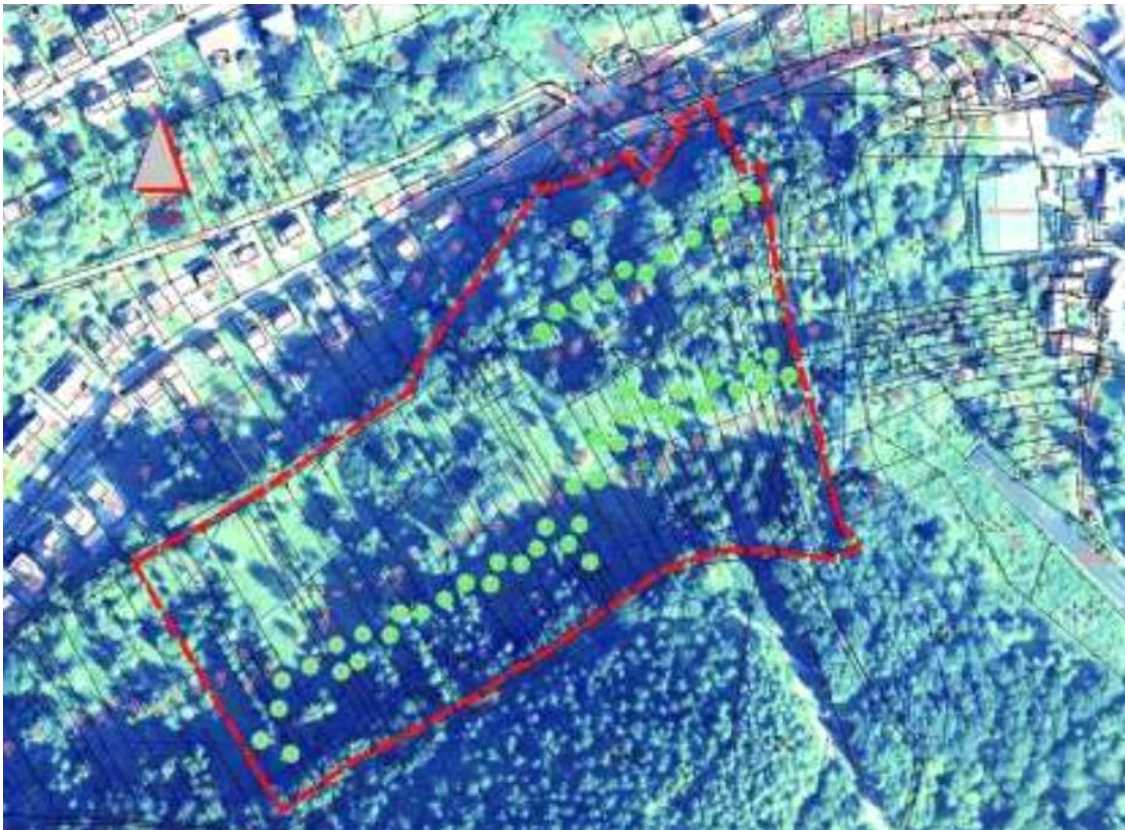
Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten, um weitere Bauplätze zu schaffen:

1. Erschließung des Gebietes „Auf der Gipp“

In geraumer Vorzeit wurde in dem Gebiet „Auf der Gipp“ (kurz nach der Bahnüberführung Langentalstraße) ein Neubaugebiet von der WVE GmbH

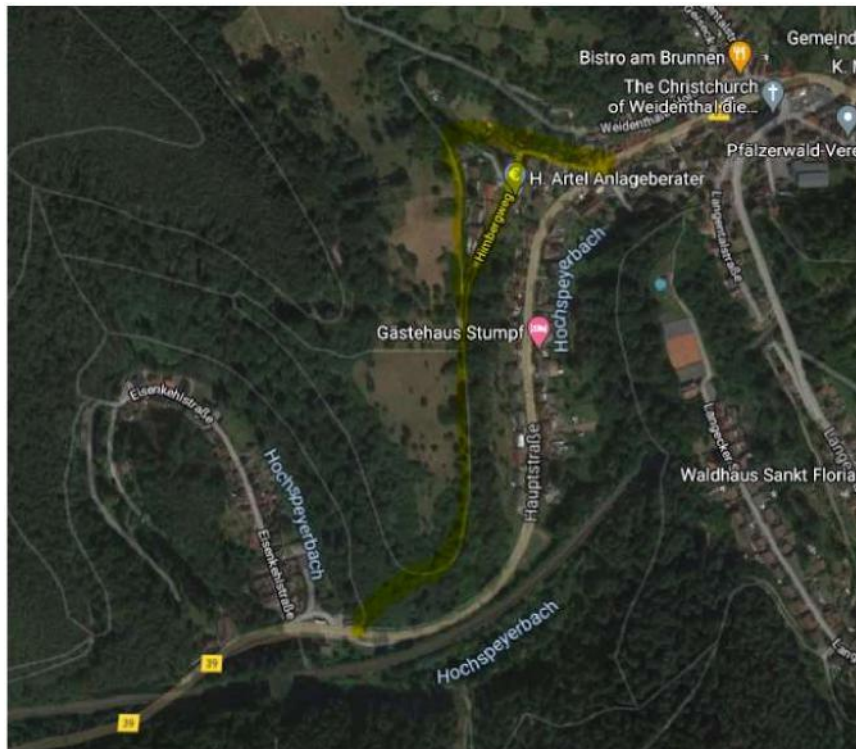
Kaiserslautern angedacht. Damals war die Ausschreibung für die Bauplätze allerdings nicht so bekannt, wodurch nur wenige Interessenten gefunden werden konnten. Heute ist dieser Bedarf an Bauplätzen vorhanden, weswegen es aufgrund der damaligen Vorarbeiten sicherlich weniger aufwendig wäre, dieses Gebiet zu erschließen. Es müsste eine öffentliche Ausschreibung erfolgen und aufgrund der heutigen Vorzüge des Internets würden sicherlich mehr Leute auf diese Ausschreibung aufmerksam werden und es kämen mehr Interessenten zusammen als noch vor mehr als 15 Jahren.

Dieses Bild zeigt das damals geplante Neubaugebiet:



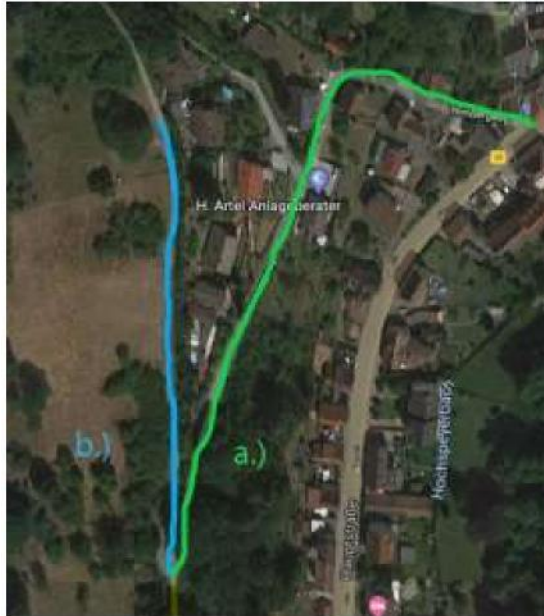
Die Bildquelle ist der damalige Artikel bezüglich der Erschließung der Gipp:
<https://mittelfalz.de/weidenthal/2004/gipp/index.htm>

2. Neubaugebiet Eisenkeh/Himbergweg



Wie man bereits auf dem Bild erkennen kann, muss eine Zufahrt von der Eisenkehlstr. an den Himbergweg gebaut werden, ebenso muss ein Straßenausbau des Weges erfolgen.

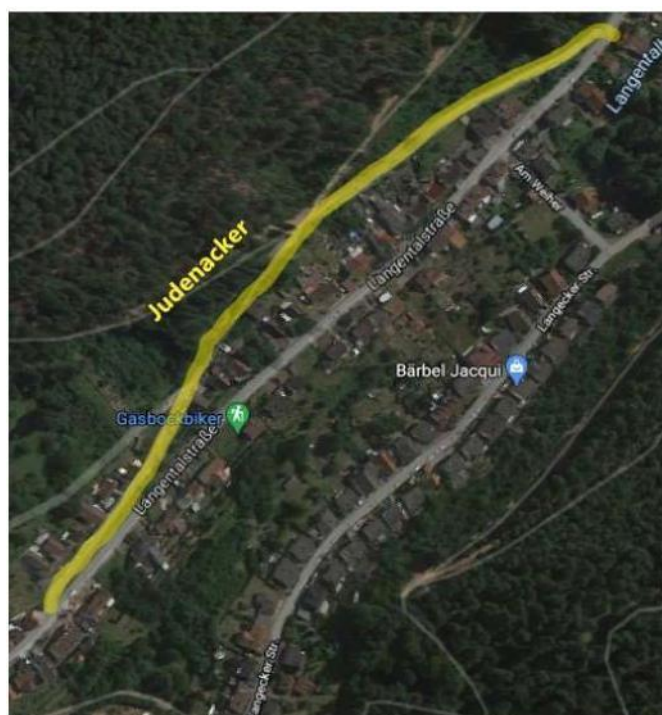
Des Weiteren gibt es zwei Möglichkeiten der weiteren Verfahrensweise:



Quelle: Google Maps

- a. Weiterführung des bisher bewohnten Himbergweges:
entscheidet man sich dafür, bei der Gabelung rechts zu bleiben, wäre dies quasi eine Weiterführung des bereits vorhandenen Himbergweges.
- b. Bauplätze in zweiter Reihe:
entscheidet man sich dafür, nach der Gabelung links zu bleiben, entstünde dadurch ein Weg in zweiter Reihe hinter den ersten Häusern des Himbergweges.

3. Weiterführung Judenacker:



(Maps)

von Christopher Milloth und Alena Mayer

Der Judenacker ist bereits ein Wohngebiet, was anhand der Häuser unschwer zu erkennen ist. Dennoch verläuft die Straße noch hinter der Langentalstraße weiter – ohne dass dort Bauplätze ausgewiesen sind. Um das Gebiet bewohnbar zu machen, müsste auch hier ein Straßenausbau erfolgen vom derzeit letzten Haus am Judenacker bis hinüber zur Einmündung in die Langentalstraße, da dieser Weg derzeit lediglich ein Schotterweg ist.

Durch ein Neubaugebiet und die dadurch folgende Ansiedelung von Familien würden sowohl die beiden konfessionellen Kindergärten als auch die Grundschule Weidenthal ihre Existenz wahren.

Um nachhaltig Energie zu gewinnen, müsste es verpflichtend sein für die Neubauten eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren, damit die Häuser die von ihnen geforderte Energiebilanz aufweisen können.

Grundversorgung

Damit Weidenthal auch für Fremde als Wohnort attraktiv wirkt und auch den derzeitigen Anwohnern das Leben erleichtert wird, ist es unbedingt notwendig, ein standhaftes Konzept bezüglich der Strom-, Wasser- und Gasversorgung zu finden.

Derzeit bestehen die Gemeindewerke Weidenthals noch. Diese werden in Zukunft allerdings in der jetzigen Form nicht mehr existieren:

1. Strom und Gas

- aufgrund der immer weiter steigenden Strom- und Gaspreise verlieren die Gemeindewerke - neben den Wasserpreisen - auch in dieser Hinsicht immer mehr Kunden.
- daher finden derzeit Verhandlungen mit den Stadtwerken Kaiserlautern mit verschiedenen Modellvorschlägen statt

2. Wasser

- die Wasserpreise der Gemeindewerke Weidenthal sind derzeit die höchsten in ganz Rheinland- Pfalz, worauf bereits das Kartellamt aufmerksam wurde und uns angewiesen hat, eine für die Kunden kostengünstigere Alternative zu finden. Die Entwicklung kann so nicht weitergehen.
- es werden daher momentan Verhandlungen mit der VG Lambrecht geführt, um Weidenthal an die Wasserversorgung der VG anzuschließen, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen.

Die Gemeinde hofft daher inständig, eine zukunftssichere Alternative zu den gemeindeeigenen Werken sichern zu können.

Infrastruktur

Um attraktiv auf Fremde und die eigenen Anwohner zu wirken, benötigt Weidenthal wesentlich mehr Infrastruktur.

Derzeit werden im Ort zwei Bäckereien betrieben: die Bäckerei Martin, die leider in den nächsten Jahren schließen wird und eine Filiale der Bäckerei Baßler aus Elmstein, in der sich zudem noch ein „Tante-Emma-Laden“ befindet.

Des Weiteren wird bis zum 31.12.2020 die Apotheke von Herrn Dieter Stammer und seiner Frau betrieben. Nach der Schließung wird eine Ausschreibung erfolgen, auf die sich Interessenten melden können. Allerdings muss für die Wiederaufnahme der Apotheke ein behindertengerechter Eingang errichtet werden, was wiederum unattraktiv auf mögliche Interessenten wirkt, da dies mit hohen Kosten verbunden sein wird.

Weidenthal besitzt außerdem sowohl eine Gemeinschaftspraxis der Ärzte Dr. med. Manfred Reiber (auch Notfallarzt) und Dr. med. Thorsten Wolffram als auch eine Zahnarztpraxis von Frau Dr. med. dent. Brigitte Seuferling. Herr Wolffram wird allerdings demnächst seinen Ruhestand antreten, was in den nächsten Jahren auch für Herrn Reiber und Frau Seuferling ansteht.

Dies würde bedeuten, dass Weidenthal weder einen Arzt noch eine Apotheke hätte, wodurch vor allem für ältere kranke Menschen große Probleme auftreten werden, da sich die nächste Arztpraxis in der Stadt Lambrecht befindet. Für Senioren ohne Auto stellt dies trotz der Zuganbindung eine große Beschwerlichkeit dar.

Es wird allerdings geplant, dass in der Stadt Lambrecht ein Ärztezentrum der VG Lambrecht eingerichtet wird und wenigstens einmal in der Woche Sprechstunden in der alten Praxis von Herrn Reiber (Erdgeschoss des Rathauses) stattfinden. Optimal wäre allerdings, dass der Ort bis zu diesem Zeitpunkt oder in absehbarer Zeit so attraktiv ist, dass sich ein Arzt in bspw. der Gemeinschaftspraxis niederlässt und diese fortführt. Da auch Frankensteiner und Neidenfelder zu den Patienten von Dr. Reiber zählen, ist die Praxis von der Patientenzahl her gesehen durchaus attraktiv.

Es laufen verschiedene Projekte des Landes (extra Studienplätze für zukünftige Landärzte) und des Bundes, um junge Ärzte dazu zu bewegen, aufs Land zu ziehen und dort eine Praxis zu eröffnen oder weiterzuführen. Eine frühzeitige und direkte Werbung an der Uni Mainz sollte eingeplant werden.

Um die Attraktivität eines Ortes insofern zu steigern, dass ein Arzt die Erschwerungen auf sich nimmt, aufs Land zu ziehen, wären neben einem Neubaugebiet für Neubürger und Einheimische weitere Voraussetzungen zu erfüllen. Hier ein paar Beispiele, die natürlich ebenso die Attraktivität für alle Bürger steigert:

1. Erhaltung der Filiale der Bäckerei Baßler mit sog. „Lädchen“

Da der Erhalt der Bäckerei Martin aufgrund des verdienten Ruhestandes des Bäckers und seiner Frau unmöglich ist, muss zumindest die Filiale der Bäckerei Baßler erhalten werden. Dies wird hauptsächlich durch Ansiedelung von Familien gewährleistet.

2. Einrichtung eines Versorgungszentrums:

Neben dem Verkauf der Backwaren ist es wichtig, einen etwas größeren Tante-Emma-Laden zu betreiben. Dies wäre mit einer Renovierung eines Hauses auf dem sog. „Kerweplatz“ (Ortsmitte, gegenüber der ev. Christuskirche) gegeben. Trotz der anstehenden Umstrukturierung des Platzes in Zusammenarbeit mit dem LBM wird eines der dort stehenden Häuser nach aktuellem Stand nicht der Umstrukturierung zum Opfer fallen, welches als kleines Versorgungszentrum dienen könnte.

Es könnten sich dort bspw. die Filiale der Bäckerei Baßler und ein „Lädchen“ einfinden, in dem mehr Produkte angeboten werden können.

Dies hätte zur Folge, dass ältere Menschen, die keine weiten Strecken mehr fahren können oder auch nicht mehr gut zu Fuß sind, direkt in Weidenthal ihre Besorgungen erledigen können. Donnerstags findet bereits auf dem Kerweplatz auch wöchentlich ein

Gemüsemarkt statt, der – nicht nur von älteren Bürgern – sehr geschätzt und genutzt wird.

Außerdem wäre es bspw. auch sinnvoll, eine kleine Metzgereifiliale in dem Versorgungszentrum einzurichten, um auch den Verkauf von frischen Fleischwaren anbieten zu können.

Parkgelegenheiten sind zum jetzigen Zeitpunkt außerdem günstig.

Die Zentralisierung hätte zur Folge, dass neben dem Versorgungszentrum auch die unmittelbare Nähe zur Semmelsberger Haustechnik GmbH und zum Friseursalon gegeben wäre.



3. Internetausbau

Der Glasfaserausbau wird bald beginnen, wodurch zumindest das WLAN der Bürger verbessert wird.

Da im Moment die Bundesnetzagentur gemeinsam mit der Deutschen Funkturm GmbH einen Mobilfunkausbau auch in Funklöchern durchsetzt, werden die Bürger Weidenthals auch bald in den Genuss von LTE und 5G kommen, was heutzutage eine absolute Grundvoraussetzung ist, um als kleines Dorf zukunftsfähig zu sein. Standpunkte für die Mäste werden derzeit von der Deutschen Funkturm GmbH gesucht.

4. Medizinische Versorgung durch einen sog. „Apothekenbus“ in der VG Lambrecht

Wenn man über den Tellerrand Weidenthals hinausschaut, fällt auf, dass nicht nur Weidenthal von der immer schlechter werdenden med. Versorgung betroffen ist. Anderen Ortsgemeinden wie Elmstein, Esthal, Iggelbach etc. geht es ähnlich, da nicht nur die ortsansässigen Arztpraxen und Apotheken schließen, sondern die Ortschaften auch teilweise nie einen eigenen Arzt oder eine Apotheke besessen haben. Hierfür wäre der Start eines Pilotprojekts innerhalb der VG Lambrecht sinnvoll. Dieses nennt sich: „Apothekenbus“ (<https://kommunal.de/immerweniger-apotheken>). Eine eigene Apotheke wäre natürlich zu bevorzugen.

5. Gastronomie

von Christopher Milloth und Alena Mayer

Um das Leben in Weidenthal außerdem attraktiv gestalten zu können, sind auch Gastronomiebetriebe von großer Wichtigkeit.

Derzeit befindet sich in Weidenthal ein Gastronomiebetrieb: das „Gasthaus am Weiher“ (Sportheim des örtlichen Fußballvereins) und eine kleine Kneipe namens „Bistro am Brunnen“.

Leider werden auch diese beiden Betriebe in den nächsten Jahren aus unterschiedlichen Gründen schließen. Es kann auch hier wiederum nur gehofft werden, dass zumindest für das Gasthaus ein/e neuer Betreiber/-in gefunden wird.

Um neue Betreiber/-innen für die dorfeigenen Gastronomiebetriebe zu finden, muss man – wie bereits oben zum Teil genannt – mehr Bürger für das Dorf gewinnen, die Attraktivität steigern und auch den Tourismus vorantreiben.

Tourismus

Aufgrund der Lage mitten im Wald bietet Weidenthal allein durch seine zahlreichen Wanderwege innerhalb des Biosphärenreservats Pfälzer Wald bereits große Tourismusköglichkeiten an. Es könnte allerdings mehr angeboten und das Bestehende optimiert werden:

1. Kinderwagen-gerechte“ und barrierefreie Wanderwege anlegen.

Weitere und detaillierte Vorschläge bezüglich der Wanderwege finden sich im Dokument von Thomas Mann wieder.

2. Ausstattung der Wanderwege mit Snack-/Wurst- und Getränkeautomaten

3. LTE-Funkmast auf der Weißenbachsstraße mit Aussichtsturm

Sicht über Morschbach, Weidenthal, Esthal

4. Wildpark/Streichelzoo

Höhe (Puhlloch (Volksbegriff)/Eschdlerbänk) in Verbindung mit (bei möglicher Wiederbetreibung) Waldhaus Schwarzsohl und Gasthaus am Weiher als Gastronomie



Quelle: Maps

5. Walderlebnisweg auf dem Mollenkopf (Berggipfel)

von Christopher Milloth und Alena Mayer

6. Wiederherstellung alter Feuerwachturm Mollenkopf als Aussichtsturm

7. Sommerrodelbahn

Vorbild: Kurpfalzpark/Allgäu/Schwarzwald

als Verbindung zwischen Berg und Tal sowie Badeweiher am Fuß

8. Naturschwimmbad Badeweiher

Weidenthal besitzt als einzige Gemeinde der VG Lambrecht ein Naturschwimmbad mit jährlich verpachtetem Kiosk.

Der Badeweiher hat in den Sommermonaten geöffnet und erfreut sich bei gutem Badewetter an vielen Schwimmgästen – nicht nur aus Weidenthal, sondern auch aus anderen Teilen der Pfalz.

Durch die Jugendherberge „Otto-Riethmüller-Haus“ in unmittelbarer Nähe kommen auch Gruppen, die dort übernachten, an den Badeweiher.

Durch das große und mittlerweile auch internationale Fahrradevent „Schlaflos im Sattel“ entstehen jährlich am ersten Augustwochenende die höchsten Besucherzahlen am Weidenthaler Badeweiher, da das Event im Erdbeertal stattfindet, welches nicht weit entfernt liegt und somit von den Sportbegeisterten leicht zu erreichen ist.

Es besteht allerdings Sanierungsbedarf: die Toiletten und Umkleiden müssen dringend saniert werden.

Die Toiletten wurden zwar bereits vor ein paar Jahren saniert, sind allerdings bis auf Weiteres ausbaufähig, da öfter der Abfluss nicht funktioniert und sie auch eher veraltet wirken.

Die Umkleidekabinen sollten ebenfalls umgebaut werden.

9. Mountainbikepark Pfälzerwald

Der Mountainbikepark Pfälzerwald umfasst neben Weidenthal auch umliegende Ortsgemeinden. In diesen wird auch für den Park geworben - auch mit Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen.

In Weidenthal müsste für diesen Park mehr Werbung gemacht werden, um ihn auch als Outdoor-Aktivität anzupreisen. Durch das bereits oben genannte Fahrradevent „Schlaflos im Sattel“ kennen bereits viele Menschen unsere Mountainbike-Strecken. Durch mehr Werbung würden allerdings noch mehr Menschen anreisen, um diese auch außerhalb dieser Veranstaltung zu befahren.



Quelle: Maps

Auf dem gelb hervorgehobenen Platz links unten (leider durch die Bäume zum Teil verdeckt) könnten Stellplätze für Wohnmobile eingerichtet werden. Es müsste dann auch gewährleistet werden, dass die Wohnmobile mit Strom und Wasser versorgt werden. Ebenfalls muss die Entsorgung des Abwassers möglich sein.

10. Forsthaus Schwarzsohl:

Das Forsthaus Schwarzsohl (Eigentümer ist das Forstamt Kaiserslautern) wurde lange Zeit vom Pfälzerwaldverein Frankenstein/Weidenthal und in den letzten Jahren von einem Privatmann als Pächter bewirtet.

Es wurde im Dezember 2017 aufgrund von Renovierungsarbeiten geschlossen.

Dies stellt einen großen Verlust innerhalb der VG Lambrecht dar, da es ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung war.

Die Technische Universität Kaiserslautern hat bereits Entwürfe für die zukünftige Gestaltung des Forsthauses vorgelegt. Die Umsetzung obliegt allerdings – wie bereits oben genannt – dem Forstamt Kaiserslautern.

11. Gastronomie (s. oben)

Ortsbild

Zur weiteren Steigerung der Attraktivität Weidenthals ist es ebenfalls unbedingt notwendig, das Ortsbild zu verschönern:

1. Beweidung

Organisierte Beweidung:

Zurückdrängen des Wildwuchses rund ums Dorf mit den vorhandenen Ziegenhaltern und eventuell Neuen.

2. Gestaltung durch Künstler

- Bemalung/Besprayen der Stromkästen und des alten Gashäuschens (Eisenkehlstr.)
- Abriss oder Verschönerung der aufgrund der Zusanbindung nicht mehr benötigten Bushaltestellen

-

3. Restaurierung von sog. „Dorfruinen“

In Weidenthal gibt es einige Gebäude, die seit Jahrzehnten leer stehen.

Das beste Beispiel dafür ist das ehemalige Gasthaus Erb/Stumpf in der Hauptstraße 200. Es wurde zuletzt von Küchenmeister Heinz Stumpf bis in die 90er Jahre betrieben und steht nun seit mehr als 20 Jahren leer.



Quelle: <https://ol.wittich.de/titel/790/ausgabe/41/2020/artikel/0000000000023600152-OL-790-2020-41-41-0>

Das Gasthaus bot einen Gastraum, ein Nebenzimmer und auch Fremdenzimmer.

Trotz des ewigen Leerstands wird das Gasthaus bis heute von vielen Weidenthalern vermisst. Das Bestehen des ehem. Gasthauses als Ruine ist ebenfalls kein zufriedenstellender Zustand.

Es ist daher an der Zeit, Leben in diese Ruine zu bringen. Dies erreicht man nur, wenn die Gemeinde das Grundstück kauft und entweder das Gebäude von Grund auf renoviert oder man reißt das Gebäude ab und baut es neu. Die kostengünstigere Variante müsste ermittelt werden.

Eigentümer des Grundstücks ist derzeit das Land Rheinland-Pfalz.

Bei einem Neuaufbau/Renovierung gäbe es mehrere Möglichkeiten:

- Entwurf des Gebäudes nach dem Vorbild des damaligen Gasthauses – mit allen Anpassungen an die heutigen Auflagen für Gastronomiebetriebe und Suche nach einem Gastronomen, der es wieder betreibt
- Neuaufbau als Mietwohngrundstück, da der Wohnungsmarkt in Weidenthal sehr begrenzt ist
- Verkauf als Bauplatz, wenn das Gebäude abgerissen wird
- Errichtung des oben genannten Versorgungszentrums hier

In allen Fällen müssen allerdings dann auch die Parkmöglichkeiten optimiert werden

Ziel ist es, das hier nicht das Gleiche passiert wie beim ehemaligen Gasthaus Birkenhof, welches aufgrund illegalen Eindringens von Wohnsitzlosen durch einen Brand endgültig zerstört wurde.

von Christopher Milloth und Alena Mayer

Nachhaltige Energiegewinnung

Es würde sich anbieten, Energie durch Wasserkraft (Hochspeyerbach) oder Photovoltaikanlagen nachhaltig zu gewinnen.

Flächen für Photovoltaikanlagen wären bspw. auf dem Kiosk am Weiher und auf weiteren gemeindeeigenen Gebäuden.

Fazit

Weidenthal ist zwar nur ein kleines Dorf mitten im Pfälzer Wald, dennoch ist es wichtig das Dorf zukunftsfähig zu gestalten, um es nicht aussterben zu lassen.

Große Investitionen seitens der Gemeinde sind leider aufgrund des Beitritts zum kommunalen Entschuldungsfonds (KEF-RLP) ohne Zuschüsse nicht möglich.

Die Gemeinde hofft daher auf eine Unterstützung durch das SDG-Modellregion-Projekt.